

**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE  
ANGELEGENHEITEN**

**VÖLKERRECHTSBÜRO**  
A-1014 Wien, Minoritenplatz 8  
Tel.: 0501150-0, FAX: 0501159-310  
*e-mail: [abtia@bmeia.gv.at](mailto:abtia@bmeia.gv.at)*

**E - M A I L**

**GZ:** BMeiA-AT.8.15.02/0013-I.A/2011

**Datum:** 18. Februar 2011

**Seiten:** 3

**An:** BMWFJ; E-Mail: [post@IV1.bmwfj.gv.at](mailto:post@IV1.bmwfj.gv.at)

**Cc:** [begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

**Von:** Bot. Dr. H. Tichy

**SB:** MMag. Stelzer MIM, LR Mag. Csörsz

**DW:** 3992

**BETREFF:** Bundesgesetz, mit dem Neuregelungen auf dem Gebiet der Erdgaswirtschaft erlassen werden (Gaswirtschaftsgesetz 2011 – GWG 2011); Stellungnahme des BMeiA

zu GZ. BMWFJ-551.100/0003-IV/1/2011  
vom 24. Jänner 2011

Das BMeiA nimmt zum oz. Entwurf wie folgt Stellung:

**In inhaltlicher Hinsicht:**

**Zu § 7 Abs. 2:** Nach Rz 43 des vom Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes herausgegebenen EU-Addendums zu den Legistischen Richtlinien 1990 gilt: **Generelle Verweisungsbestimmungen** im Sinne der RL 62 der Legistischen Richtlinien 1990 sind nicht so zu formulieren, dass auch Rechtsquellen des Unionsrechts „in ihrer jeweiligen Fassung“ anzuwenden sind. Dies ergibt sich aus der (grundsätzlichen) verfassungsrechtlichen Unzulässigkeit dynamischer Verweisungen auf Rechtsvorschriften einer anderen normsetzenden Autorität (vgl. RL 63 der Legistischen Richtlinien 1990). In § 7 Abs. 2 GWG 2011 wird pauschal auf unmittelbar anwendbares Unionsrecht in der „jeweils geltenden Fassung“ verwiesen. Dies ist zwar nach der Rechtsprechung des VfGH (z.B. G49/03) zulässig, sollte nach den Legistischen Richtlinien aber unterbleiben.

**Zu § 42 Abs. 14:** Aus dem Verweis auf die inzwischen aufgehobene Richtlinie 2003/55/EG wird nicht klar, ob die bescheidmäßig gewährten Ausnahmen nicht eher nach den in österreichisches Recht umgesetzten, nationalen gesetzlichen Bestimmungen ergangen sind. Möglicherweise fehlt daher ein Hinweis auf die österreichische Rechtslage vor Erlassung des GWG 2011.

**Zu § 62 Abs. 1 Z. 24:** Die Bestimmung verweist zur Berechnung grenzüberschreitender Kapazitäten pauschal auf die „Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 715/2009“. Besser wäre es, ganz konkret auf jene Normen der Verordnung zu verweisen, nach denen sich der Rechtsanwender im Anlassfall zu richten hat.

**Zu § 112 Abs. 9:** Die Richtlinie 68/151/EWG wäre an und für sich mit dem Zusatz „zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/99/EG, ABl. Nr. L 363 vom 20.12.2006 S. 137“ zu versehen. Allerdings wurde sie im Rahmen einer Kodifizierung inzwischen ersetzt und aufgehoben. Neue Rechtsgrundlage ist Art. 1 der Richtlinie 2009/101/EG zur Koordinierung der Schutzbestimmungen, die in den Mitgliedstaaten den Gesellschaften im Sinne des Art. 48 Abs. 2 des Vertrags im Interesse der Gesellschafter sowie Dritter vorgeschrieben sind, um diese Bestimmungen gleichwertig zu gestalten, ABl. Nr. L 258 vom 01.10.2009 S. 11. Zwar gelten gem. Art. 16 Abs. 2 der Kodifizierungs-RL Verweisungen auf die aufgehobene Richtlinie als Verweisungen auf die vorliegende Richtlinie und sind nach Maßgabe der Entsprechungstabelle in Anhang II der RL 2009/101/EG zu lesen, allerdings wäre im ggst. Gesetzesentwurf eine direkte Bezugnahme auf die kodifizierte RL vorzuziehen.

**Zu §§ 159 Abs. 2 Z. 31 ff. und 164 Abs. 2 Z. 3:** Nach Rz 50 des EU-Addendums ist bei **Strafbestimmungen** zur Gewährleistung der Wirksamkeit einer Verordnung die geschützte Verordnungsbestimmung möglichst konkret anzugeben. Es wird daher angeregt, den globalen Verweis auf die Verordnungen (EG) Nr. 713/2009 und (EG) Nr. 715/2009 zu überdenken und zur Wahrung des Bestimmtheitsgebots stattdessen die konkreten Verordnungsnormen anzuführen, auf deren Missachtung sich die Strafdrohung bezieht. In Z 33 und 34 sollte von „Richtlinie“ nicht „Richtlinien“ die Rede sein. Auch hier stellt sich jedoch die grundsätzliche Frage, ob diese Verweise für eine Strafbestimmung ausreichend konkretisiert sind.

Weiters weist das BMeiA darauf hin, dass es sich seit dem Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon nicht mehr um die Europäische Gemeinschaft bzw. Gemeinschaftsrecht, sondern um die **Europäische Union** bzw. **Unionsrecht** handelt. Diese Begriffe sollten daher im Entwurf (§§ 4 Z.1; 42 Abs. 7 Z. 4; 120 Abs. 3 [auch Z. 1 und 2] und 4 GWG 2011) einheitlich verwendet werden. Gleichmaßen müsste nunmehr eigentlich von „unionsweiten“ und nicht von „gemeinschaftsweiten Netzen“ die Rede sein (vgl. § 22 Abs. 1 Z. 2 und Abs. 3 und 6; 63 Abs. 5 und 6; 64 Abs. 3 GWG 2011).

#### **In formeller Hinsicht:**

Es wird auf die Zitierregeln des EU-Addendums hingewiesen:

Bei **erstmaliger Zitierung** sind Titel der Norm und Fundstelle anzuführen, **nicht auch das Erlassungsdatum** (vgl. Rz 54 des EU-Addendums).

Die **Fundstelle** ist nach dem Muster „ABl. Nr. L 48 vom 22.02.1975 S. 29“ anzugeben (vgl. Rz 55 des EU-Addendums). Im Entwurf wird vor der Seitenangabe meist ein Beistrich gesetzt.

Ist der zitierte **Rechtsakt bereits geändert** worden, so ist dies nach folgendem Muster auszuweisen (vgl. Rz 58 des EU-Addendums): „Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaften, ABl. Nr. L 302 S. 1, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 82/97, ABl. Nr. L 17 S. 1, (bei erst einer Änderung jedoch: in der Fassung der Verordnung ...,) in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 179 vom 08.07.1997 S. 11, ...“. Dies betrifft nachstehende Unionsrechtsakte, deren Zitate daher wie in **Fettdruck dargestellt** durch den Hinweis auf ihre letzte Änderung ergänzt werden müssten:

- Richtlinie 2006/32/EG über Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen und zur Aufhebung der Richtlinie 93/76/EWG des Rates, ABl. Nr. L 114 vom 27.04.2006 S. 64, **in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle, ABl. Nr. L 311 vom 21.11.2008 S. 1** (vgl. das Vorblatt sowie § 2 Z. 2 GWG 2011);
- Verordnung (EG) Nr. 715/2009 über die Bedingungen für den Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1775/2005, ABl. Nr. L 211 vom 14.08.2009 S. 36, **zuletzt geändert durch den Beschluss 2010/685/EU zur Änderung von Kapitel 3 des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 715/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bedingungen für den Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen, ABl. Nr. L 293 vom 11.11.2010 S. 67** (vgl. Vorblatt sowie § 2 Z. 3 GWG 2011);
- Richtlinie 2003/55/EG über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 98/30/EG, ABl. Nr. L 176 vom 15.07.2003 S. 57, **aufgehoben durch die Richtlinie 2009/73/EG über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/55/EG, ABl. Nr. L 211 vom 14.08.2009 S. 94** (vgl. § 42 Abs. 14 GWG 2011);

Bei „**mehrmaliger Zitierung desselben Rechtsaktes** ist nach der ausführlichen Zitierung nur mehr der allfällige Kurztitel, in Ermangelung eines solchen die folgende Zitierweise zu verwenden: Richtlinie 97/67/EG, Verordnung (EWG) Nr. 3508/92“ (vgl. Rz 55 des EU-Addendums). In § 7 Abs. 1 Z. 1 GWG 2011 wird die Fundstelle allerdings wiederholt.

Für den Bundesminister:  
H. Tichy m.p.